

57. NWDAFF

Aus unserer täglichen Lebenserfahrung wissen wir, dass das was gut schmeckt leider auch dick macht. Zur Beruhigung des schlechten Gewissens der Konsumenten werden entscheidende Ingredienzien in der Ware auf ein Minimum reduziert und als "Produkt-Light" in den Umlauf gebracht. Wenn sich bei einem Filmwettbewerb der Hauptbestandteil – die Anzahl der gemeldeten Beiträge – auf ein Minimum beschränkt, dann kann man schon einmal in Analogie von einem "Festival-Light" sprechen.

Es mag ja sein, dass der Winter mit seiner langen Eis- u. Frostperiode den einen oder anderen Filmfreund incl. seines Films von der Teilnahme an wichtigen und vorentscheidenden Clubwettbewerben fernhielt, aber mit Kreativität und gutem Willen hätten die Verantwortlichen diese Beiträge pro Autor für eine Nominierung zur NWDAFF regeln können. Einige engagierte Filmfreunde trotzten dieser Eisbarriere und fanden ihre persönliche Nordwestpassage.

Im Gegensatz dazu hat es vielleicht die Juroren gefreut, dass ihr Bewertungsmarathon mit 16 Filmen recht übersichtlich war und genügend Zeit für Jurydiskussionen zur Verfügung stand. Diese haben Heiko Görner/Hameln, Dr. Walter Baust/Rastede, Jonny Reimers/Bremen, Wolfgang Thomas/Hamburg und Max Conradt/Hamburg gut genutzt und die Beiträge ausführlich und ohne besonderen Zeitdruck besprochen.

Obwohl nur relativ wenige Filme im Kinosaal vom Hotel Meyer in Harsefeld projiziert wurden, war das Spektrum der Themenvielfalt für den Zuschauer doch sehr angenehm. Es tat gut, dass neben Reise-, Kurz-, Lokal-, Reportage-, Experimental- u. Naturfilm auch 'mal wieder eine Satire zu sehen war. Für "Hoch Hinaus" bekam Peter Schwalm nicht nur viel Applaus vom Publikum, sondern auch den Sonderpreis für den besonderen Film.

Besonders beeindruckt hat auf diesem Festival "Killer" von Simone Thernes, ein Beitrag über den vermeintlich größten Räuber in den Ozeanen. Der Film führt zu einer erstaunlichen Schlußszene und hält uns den Spiegel vor, wer auf diesem Globus die eigentlichen Killer sind. Die hervorragenden Unterwasseraufnahmen korrelieren mit einer exzellenten Vertonung, wobei uns der angenehme Kommentar diskret mit gut recherchierten Fakten versorgt, die dem Auditorium bis dato wohl eher unbekannt waren. Simone Thernes bekam für diesen Film den 1. Preis, zusätzlich den Sonderpreis für den besten Film und gewann ebenfalls die Publikumswertung. Applaus!

Insgesamt vergab die Jury einen 1. Preis, drei 2. Preise und zehn 3. Preise. Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger. Weitere Einzelheiten des Wettbewerbs incl. Weitermeldungen zu den Bundeswettbewerben erhält der interessierte Leser auf unserer Homepage www.bdfa-lv-nordwest.de.

Um den Charakter dieser Light-Festspiele zu wahren, verzichtet der Autor dieser Zeilen auch auf weitere Ausführungen und freut sich schon auf die nächste NWDAFF in Harsefeld.

ww.